

Wynentaler Blatt



LOKALZEITUNG IM SEETAL, WYNENTAL, RUEDERTAL, SUHRENTAL, MICHELSAMT

5737 Menziken, Zwingstrasse 6, Tel. 062 765 13 13, inserate@wynentaler-blatt.ch, redaktion@wynentaler-blatt.ch, abo@wynentaler-blatt.ch

Preis Fr. 3.10

regio news

Gunzwil

Kein Einachserrennen

Die Getreidefelder sind zwar bald abgeerntet, trotzdem findet das bereits traditionelle Einachserrennen am Fusse des Landessenders in Beromünster zum zweiten Mal nicht statt. Der Einachserclub Landessender muss den Anlass angesichts der geforderten Massnahmen absagen.

Reinach

Grünabfuhr

Die nächste Grünabfuhr erfolgt am Mittwoch, 21. Juli. Es werden nur die handelsüblichen Grüncontainer der Grössen 40, 140, 240, 360 und 800 Liter geleert.

Fahrwangen

Keine 1.-Augustfeier

Dieses Jahr findet keine 1.-Augustfeier statt. Der Gemeinderat Fahrwangen hofft, dass sich nächstes Jahr wieder ein Festkomitee zur Verfügung stellt, um den Nationalfeiertag festlich zu umrahmen.

Meisterschwanden

Digitale Dorfgeschichte

Als Auftakt zur digitalen Dorfgeschichte wurde der Flugtag vom 17. Juli 1921 aufgearbeitet. Damals hoben mit dem Flugunternehmen Ad Astra, einer Vorgängerin der Swissair, 108 Fluggäste ab. Nie zuvor hatte die Ad Astra so viele Passagiere an einem Tag befördert. Ab Januar 2022 wird monatlich auf der Gemeinde-website ein historisches Thema publiziert. Das Projekt dauert 4 Jahre. Am Ende bieten die 50 Artikel einen guten Einblick in die Geschichte von Meisterschwanden und Tännwil.

Seengen

Sanierung Schulstrasse

Mit der Umstellung zur nächsten Bauphase der Sanierung Schulstrasse ist für rund zwei Wochen eine provisorische Lichtsignalanlage auf der Boniswilerstrasse in Betrieb, während dieser Zeit ist die Zufahrt in die Schulstrasse ab der Boniswilerstrasse vollständig gesperrt.

Schmiedrued

Habegger hört auf

Gemeinderat David Habegger kandidiert wegen beruflichen Veränderungen nicht mehr für die neue Amtsperiode. Die anderen Gemeinderatsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Aus dem Inhalt

BLICKPUNKT	3
SEETAL	5
WYNENTAL	8
OBERWYNENTAL	9
REGION	16
RUEDER-/SUHRENTAL	18
SPORT	21
AGENDA	23
KURZ NOTIERT	24



Reinach: 60 Jahre Stiftung Lebenshilfe

hg. Was im Jahr 1961 auf die Initiative von Lucia Fehlmann und Valentin Reichenbach hin mit der heilpädagogischen Sonderschule in Leimbach und mit drei Kindern seinen Anfang genommen hat, ist längst zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution gewachsen, die heute rund 220 Arbeits- und Ausbildungsplätze und 110 Wohnplätze zählt. Das 60-Jahr-Jubiläum der Stiftung Lebenshilfe wurde mit Farben, Musik, mit jeder Menge Attraktionen für die Klienten und vor allem mit ganz viel herzergreifendem Lachen, mit strahlenden Augen und sichtbarer Freude rund um die Heuwiese in Reinach gefeiert.

Berichte Seite 11

Reinach

Zeitzeugen längst vergangener Tage

hg. Der Verein Abenteuer-Zeitreise steht für eine Vision, für weit mehr als einen Blick in die Vergangenheit. Der Verein, dem auch die in Reinach wohnhafte Silvia Aeschmann angehört, hat sich zum Ziel gesetzt, einen Weiler zu rekonstruieren, wie er im Schweizer Mittelland zwischen 1000 und 1500 nach Christus ausgesehen haben könnte und diesen für die Bevölkerung zugänglich und erlebbar zu machen. Ein erster Grundstein ist bereits gelegt, ein erstes Gebäude mit Baujahr 1480 befindet sich im Besitze des Vereins – die Geschichte dahinter ist eine ganz besondere.

Seite 16

Serie: Bernhart Matter

Unterwegs im Suhren- und Wynental

mars. Nach Matters Ausbruch aus der Festung Aarburg hatte sich die Justizdirektion in die von ihm bevorzugten Gegenden Nachtwachen bestellt, um den flüchtigen Dieb den ausgeschwärzten Landjägern in die Arme zu treiben. Doch Matter verstand es immer wieder, durch die ausgelegten Schlingen zu schlüpfen, bald da und bald dort, aber immer an unvermuteten Orten aufzutauchen – und die Landjäger und Nachtpatrouillen nach allen Regeln seiner Kunst hinter Licht zu führen. Zunächst war es die Visitenkarte des Diebs, die er da und dort hinterliess.

Seite 20

Kunstturnen

Florian Langenegger brilliert erneut

Red. Nach einer intensiven Trainingswoche in Maglingen fand zum Abschluss der U18-Länderwettkampfe der Kunstturner zwischen der Schweiz, Deutschland und Frankreich statt. Nach all seinen grossen Erfolgen über die ganze Saison qualifizierte sich auch der Schlossrueder Kunstturner Florian Langenegger für diesen Wettkampf. Trotz einer intensiven Zeit mit mehreren Wettkämpfen liess Langenegger sich die Müdigkeit nicht anmerken. Souverän turnte er sich durchs Programm und durfte sich so zum grossartigen Sieger des Mehrkampfes küren lassen.

Seite 22



Der letzte Besuch vom Circus Knie

mars. Vor 20 Jahren gastierte der Circus Knie das letzte Mal in Reinach. Durch Stilllegung der SBB-Linie kann der Transfer nach Reinach heute nicht mehr erfolgen. Nicht nur das Gastspiel selber, auch die Ankunft der Tiere am ehemaligen SBB-Bahnhof, das Ausladen und der nachfolgende Fussmarsch zur Gerbematte war ein Ereignis, zu dem sich jeweils viele schaulustige Kinder und Eltern einfanden. Hinterher machte man sich auf zum Kassenhäuschen, um eines der begehrten Tickets zu erstehen.

Bildbericht Seiten 14 und 15

Moment bitte...

Feuerwehren im Dauereinsatz: Sommergewitter mit Hagel und in dieser Woche ergiebiger Landregen halten die Feuerwehren schon seit einiger Zeit auf Trab. Nachgefragt bei Markus Schwarz, Vizekommandant der Feuerwehr Oberwynental.



mars. Bereits im Juni traten kleinere Bäche über die Ufer, an Hanglagen entstanden Bäche und Strassen sowie Keller wurden überschwemmt. Vorgestern Dienstag entstand dann entlang der Wyna eine kritische Situation. Die Regengüsse führten zu Hochwasser. Sandsäcke und Bretter kamen zum Einsatz. Zur Mittagszeit trat der Fluss stellenweise auch in Wohngebieten über die Ufer. Dann endete der Regen und die Lage entspannte sich. Alles weniger dramatisch als erst befürchtet. Gesperrte Strassen konnten bald für den Verkehr freigegeben und provisorische Schutzbauten demontiert werden. In Vertretung des ferienabwesenden Kommandanten Reto Eichenberger beantwortet der Vizekommandant der Feuerwehr Oberwynental, Markus Schwarz, Fragen zur Situation und zu den geleisteten Einsätzen.

Seite 17

Aargau

Erhöhtes Überschwemmungsrisiko

Red. Die anhaltenden Regenmengen führen im Kanton Aargau zu einem erhöhten Überschwemmungsrisiko: Am Rhein, an der Reuss und an der Aare liegen stark erhöhte Abflüsse im Bereich der Gefahrenstufe 3 (erhebliche Hochwassergefahr) vor, wobei mit weiteren Hochwasserspitzen gerechnet werden muss. An neuralgischen Stellen wurden Hochwassersperrn eingebaut, in den gefährdeten Uferzonen von Wallbach und auch im Geisenschachen in Brugg. Für die Gemeinden Vorderwald und Mellingen wurde am Dienstagmittag ein Hochwasser-Alarm herausgegeben, da mit Überschwemmungen gerechnet werden muss. Die dort ansässige Bevölkerung wurde gebeten, die Gewässer zu meiden, da überraschend Flutwellen auftreten und Ufer einbrechen könnten. Zudem sollen Keller und Tiefgaragen nicht aufgesucht und nicht mit dem Auto oder Fahrrad durch überflutete Strassen gefahren werden.

Uferzonen und gefährdete Gebiete meiden

Die Bevölkerung wird grundsätzlich gebeten, die Uferzonen der hochwassergefährdeten Flüsse und Bäche zu meiden und bei Aussenaktivitäten das Risiko von lokalen Überschwemmungen und Rutschungen zu beachten. Den Anweisungen von Polizei, Feuerwehr und Behörden ist Folge zu leisten.

Die Hochwassersituation im Kanton Aargau wird vom Kantonalen Führungstab (KFS) in enger Zusammenarbeit mit dem Pikettdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (ALG), den RFOs und den Feuerwehren weiterhin überwacht. Das Kantonale Katastrophen-Einsatzelement (KKE) hat zudem Sandsäcke an die RFOs und Feuerwehren abgeben. Die Öffentlichkeit wird bei Bedarf über die weitere Entwicklung der Hochwassersituation im Kanton informiert.





Reinach: Treffen der KV-Klassen 1963 – 1966

mars. Durch diesen Eingang des Reinacher Centralschulhauses gingen die beiden KV-Klassen (oben) in den Jahren 1963 bis 1966 ein und aus. Hier besuchten sie den Unterricht beim legendären Gerhard van den Bergh, den 2012 verstorbenen Rektor der Kaufmännischen Berufsschule Reinach. Ein Lehrer, der ihnen, so wie allen, die in kannten, unvergessen blieb. 19 der einst 33 Schülerinnen und Schüler, von denen einige schon verstorben sind, waren am vergangenen

Mittwoch am ersten Klassentreffen nach 55 Jahren mit dabei. Die meisten reisten von auswärts an. Vor dem Fototermin waren die einstigen KV-Schülerinnen und -schüler (vorwiegend mit Jahrgang 1947) im Reinacher Kirchgemeindehaus mit einem Programm in feierlichem Rahmen mit Klaviermusik aus den eigenen Reihen empfangen worden. Ein nächstes Treffen soll bereits in zwei Jahren wieder stattfinden. (Bild: mars.)

Reinach: Jodlerklub Oberwytental

Wechsel der musikalischen Leitung

Ungewohnt mitten im Jahr trafen sich die Jodler und Jodlerinnen des Jodlerklubs Oberwytental zur diesjährigen Generalversammlung. Im Mittelpunkt stand der ersehnte Neustart nach langer Zwangspause sowie der Wechsel in der musikalischen Leitung.



Jodlerklub Oberwytental: Regula Bieri übergibt die musikalische Leitung an Josef Huber. (Bild: zVg.)

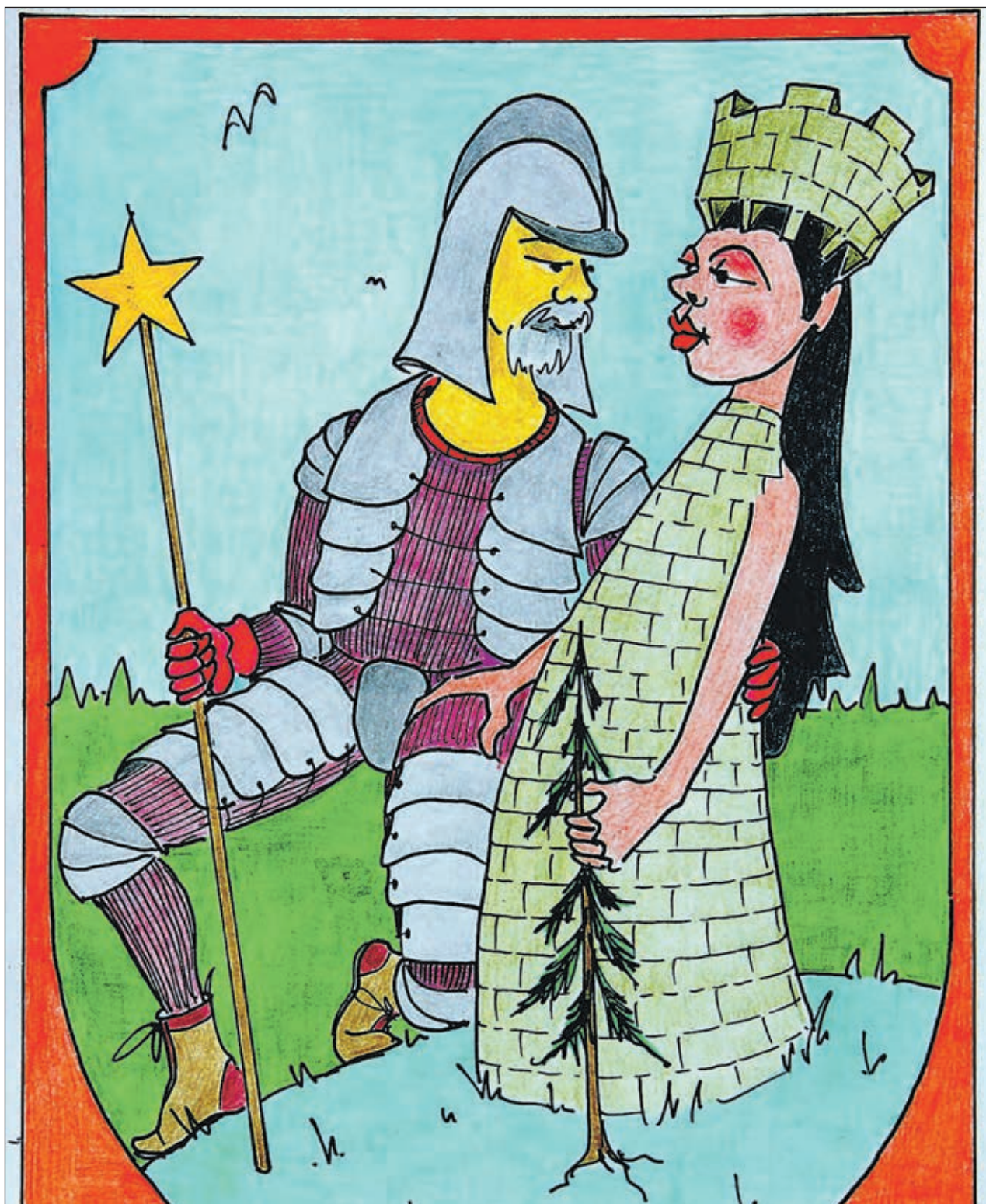
(Eing.) «Ändlech wieder zämesto ond singe», so könnte man die Stimmung unter den 22 Jodlerinnen und Jodlern beschreiben, als sie sich Anfang Juli zur ordentlichen Generalversammlung einfanden. Und so ging es zwar um Jahresrechnung, Kassabericht und weitere Traktanden, aber im zweiten Teil des Abends wurde herzlich gejubelt und es erklangen erstmals nach langer Pause wieder Jodellieder.

Rückblickend auf das Vergangene gab es an der GV wenig zu beschliessen und zu berichten, war doch das Jahr 2020 weitgehend einer gesanglichen Zwangspause unterworfen. Nach einer ebenso ersten Hälfte 2021 nutzen wir umgehend die erfolgten Öffnungsschritte und die Generalversammlung konnte einberufen werden. Im Mittelpunkt stand der erfolgreiche Wechsel der musikalischen Leitung. Regula Bieri führt den Klub seit nun 5 Jahren mit viel Erfahrung und jodlerischem Herzblut. Ihre berufliche Pensionierung und ein damit verbundener längerer Sprachaufenthalt im Ausland sind ihre neuen Lebensziele. Das Glück stand auf unserer Seite und so konnten wir mit Josef Huber aus Rickenbach einen erfahre-

nen Chordirigenten und Jodler gewinnen. Wir sind überzeugt, dass wir mit Josef Huber gesanglich an den bisherigen Leistungen anknüpfen können. Proben ist wieder möglich, maskenfrei! Und so treffen wir uns ab sofort wieder jeden Mittwoch um 20 Uhr im Neumattschulhaus in Reinach «Chom einfach e mol go inluege ond zuelose».

Ausblick

Das weitere Jahresprogramm 2021 nimmt nun wieder konkrete Formen an. Im Mittelpunkt steht wie erwähnt der Mittwochabend als Probenstag. Die ersten Auftritte und Ständli sind in Planung. Und auch die nächsten Jahreskonzerte am 18. und 19. März 2022 in Pfeffikon sind gesetzt. Wir freuen uns sehr darauf, dann erstmals wieder vor unserem treuen Publikum konzertieren zu dürfen.



Ein weiterer «Wappenvorschlag»

(Eing.) Ob der Bräutigam der Braut vielleicht «das Blaue vom Himmel» versprochen hat? Die Burger Braut bringt ein Bäumchen als Geschenk mit, der Menziker Bräutigam hingegen hat auf seinem Speer die Spitze mit dem Stern vertauscht, damit die Verbindung unter einem guten Stern stehen möge. Auf jeden Fall begegnen sich die Brautleute trotz verschiedener Grössen auf Augenhöhe. Ob die Ehe auch von Dauer ist, steht auf einem anderen Stern geschrieben,

weiss man doch in der heutigen schnelllebigem Zeit nicht. Bei einem allfälligen Scheitern müsste halt das Wappen entsprechend geändert werden. Ob mein Wappenvorschlag den strengen Regeln der «Heraldik-Spezialisten» entspricht, sei dahingestellt. Meinerseits bestehen darauf jedenfalls keine Rechte, er kann also belächelt, bewundert, veröffentlicht oder «in der Luft zerrissen» werden. (Text und Bild vom Menziker Zeichner und Künstler Kari Stutz)

60 Jahre
Stiftung Lebenshilfe



Johanna Arnold: «Wie die frische Bergluft.»

Das Datum kommt so schnell und selbstverständlich aus ihrem Mund, wie wenn es ihr Geburtstag wäre. Ohne zu zögern. 7.5.1973. An diesem Tag kam Johanna zur Lh. Zuerst in die Weberei, zum Knüpfen. Aber das Knüpfen ging nicht. Von der Wolle kriegte Johanna Ekzeme an den Händen. Also versuchte sie es in der Töpferei. «Und am Töpferei habe ich heute noch Freude», sagt sie. «Wenn man sieht, was man mit den Händen geschaffen hat.» Ihre Finger bewegen sich, streichen, formen. «Das Töpferei gibt mir Kraft. Es ist wie die frische Bergluft. Aber man muss sich konzentrieren, sonst geht es nicht.»



Johanna Arnold

sie da ist. «Wenn ich zur Ruhe komme, dann spüre ich diese Kraft.»

Auch eine schöpferische Kraft spürt sie. Nicht nur beim Töpferei. Johanna malt. Pflanzen, oder worauf sie gerade Lust hat. Mit Farbstift oder Pinsel. Sie liest in der Bibel und macht sich dazu Gedanken. Und sie schreibt Gedichte. Jetzt gerade habe sie einen neuen Text angefangen. «Die verrückte Welt.» Aber es fällt ihr nicht leicht. Es brauche viel Zeit. «Es müssen einem ja die passenden Worte in den Sinn kommen, man kann nicht einfach irgendetwas schreiben.»

Aufgewachsen ist sie am Baldiggersee. Mit zehn Geschwistern. Da waren ein paar beieinander. Und da kam es zuhause schon einmal vor, dass es «gräbblet het.»

Johanna geht es gut. Natürlich komme es vor, dass man mal weint oder man verzieht sich auf sein Zimmer und flucht, das gebe es auch, das habe es auch schon gegeben, «aber ich lache auch gerne.»

Vieles hänge von der Erziehung ab, glaubt sie. Dass man zum Beispiel nicht lügen darf, hat sie zuhause gelernt. Aber Johanna glaubt auch an eine höhere Macht. Wie man dieser auch immer sagen wolle. Johanna weiss, dass

Später war Johanna in einem Heim. Weg von zuhause. Ähnlich wie Heidi aus ihrer Lieblingsgeschichte, geschrieben von ihrer Namensvetterin, Johanna Spyri.

Und das Schönste damals war, als sie «vom Mueti» ein Päcklein kriegte, da waren Guezli drin und eine Karte, «wos Mueti gschriebe het.» Und als sie dann in den Ferien nach Hause durfte.

Porträt einer Klientin aus einer Serie zum 60-Jahre-Jubiläum der Stiftung Lebenshilfe. Via QR-Code kann man es auch hören.



Leimbach

Beschlüsse der Gemeindeversammlung

(Mitg.) An der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni 2021 haben 37 von 360 (10.3 Prozent) und an der Ortsbürgergemeindeversammlung am gleichen Abend 15 von 47 (31.9%) Stimmberechtigten teilgenommen. Es wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst.

Einwohnergemeinde

1. Zustimmung zum Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 27. November 2020 – 2. Zustimmung zu den Rechnungen 2020 – 3. Zustimmung zum Rechenschaftsbericht 2020 – 4. Zustimmung zu den Kreditabrechnungen: – 4.1. Planung Bachleitungssanierung mit Neuorganisation Strassenentwässerung, Sanierung Reuti und Neubau Kanalisation – 4.2. Neubau Dorfbach 1. Etappe mit Neuorganisation Strassenentwässerung – 4.3. Pforte Arbeitsmarkt 2. Projektphase – 5. Zustimmung zur Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsperiode 2022/2025 – 6. Zustimmung zum Regelbetrieb «Impuls Zusammenleben aargauSüd IZ 2.0» mit einer Kostenbeteiligung von 8 Franken pro Einwohner – 7. Zustimmung zum Verpflichtungskredit von 268'500 Franken für die Erneuerung der Seeburgstrasse (Strassenbelag).

Ortsbürgergemeinde

1. Zustimmung zum Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 27. November 2020 – 2. Zustimmung zur Rechnung 2020 – 3. Zustimmung zum Rechenschaftsbericht 2020

Sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni 2021 unterstehen dem fakultativen Referendum. Dieses kann von einem Fünftel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung geltend gemacht werden. Die Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 18. Juni 2021 konnten allesamt abschliessend gefasst werden und sind sogleich in Rechtskraft erwachsen.

Hinsichtlich der dem fakultativen Referendum unterstehenden Beschlüsse kann für die Einreichung eines Referendumsbegehrens bei der Gemeindekanzlei eine Unterschriftenliste unentgeltlich bezogen werden. Vor Beginn der Unterschriftensammlung kann die Liste der Gemeindeganzlei zur Vorprüfung des Wortlautes des Begehrens eingereicht werden. Ablauf der Referendumsfrist: 26. Juli 2021

Schalteröffnungszeiten

Die Gemeindeverwaltung ist während der Sommerferien bis am 8. August 2021 wie folgt geöffnet: Montag bis Donnerstag 09.30 bis 12 Uhr. Wir vereinbaren bei Bedarf gerne auch einen Termin ausserhalb unserer offiziellen Öffnungszeiten. Am Donnerstag, 15. Juli bleibt die Gemeinde Leimbach ausnahmsweise den ganzen Tag geschlossen. In dringenden Fällen kann auf die Pikettnummer 077 506 27 67 angerufen werden.

Illegale Entsorgung

Es wurde vermehrt festgestellt, dass auf dem Gemeindegebiet von Leimbach diverse Fleischabfälle illegal entsorgt werden. Die Regionalpolizei aargauSüd wurde über diesen Umstand informiert. Wir bitten Sie, allfällige Hinweise der Gemeindekanzlei oder der Regionalpolizei aargauSüd zu melden.

Untersuchungsbericht Trinkwasser

Vom Departement Gesundheit und Soziales, Amt für Verbraucherschutz, Lebensmittelkontrolle, wurde das Trinkwasser der Gemeinde Leimbach im Zeitraum vom 7. Juni bis 14. Juni 2021 untersucht. Gemäss genannter Instanz ist der Befund einwandfrei und es müssen keine Massnahmen ergriffen werden. Das Trinkwasser kann demnach ohne Bedenken weiterhin konsumiert werden.

ID- und Pass-Anträge

Wer Ferien am Meer verbringen möchte, muss rechtzeitig dafür sorgen, dass ID oder Pass noch aktuell sind. Die Verwaltungsangestellten geben gerne Auskunft über die beiden Antragsverfahren.



Reinach: 60 Jahre Lebenshilfe – wir feiern!

hg. Was im Jahr 1961 auf die Initiative von Lucia Fehlmann und Valentin Reichenbach hin mit der heilpädagogischen Sonderschule in Leimbach und mit drei Kindern seinen Anfang genommen hat, ist längst zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution gewachsen, die heute rund 220 Arbeits- und Ausbildungsplätze und 110 Wohnplätze zählt. Es ist eine Institution, in welcher Wertschätzung, Achtsamkeit und Begeisterungsfähigkeit nicht lediglich festgelegte Leitgedanken sind, sondern wo diese tagtäglich gelebt werden. Die Rede ist natürlich von der Stiftung Lebenshilfe (Lh), welche in diesem Jahr ihr 60-Jahr-Jubiläum feiern darf. Nicht mit Pauken und Trompeten oder einem riesengrossen Fest, vielmehr mit Farben, Musik, mit jeder Menge Attraktionen für die Klienten und vor allem mit ganz viel herzergreifendem Lachen, mit strahlenden Augen und sichtbarer Freude wurde rund um die Heuwiese Geburtstag gefeiert. Bei der Lh steht der Mensch im Mittelpunkt – und so sollten anlässlich des Jubiläums in erster Linie die Klienten und ihre Wünsche im Vordergrund stehen. So nahm denn der Klienten-

Klientinnenrat Ideen und Anregungen auf und half mit, diese umzusetzen – ein fröhliches, unbeschwertes Fest sollte es sein. Eines, das für jeden etwas zu bieten hatte, bei dem jeder mitmachen und ein paar unbeschwerte, unvergessliche Stunden erleben konnte. Start der Feierlichkeiten war ein Ballon-Wettfliegen und es durfte natürlich nicht das Geburtstagslied fehlen. «Wir alle hier haben eine ganz spezielle Beziehung zur Lh, einige bereits seit mehreren Jahrzehnten», begrüßte Geschäftsleiter Philippe Cramer die Anwesenden und sprach ein Dankeschön an alle aus, die helfen, die Lh und ihre Werte sowie Visionen mitzutragen und mitzugestalten. Schliesslich gab er gemeinsam mit Stiftungsratspräsident Thomas Oetiker das Zeichen zum Abflug. Es gab ein herrliches Bild ab, die Ballone in den Lh-Farben am Himmel, beobachtet von den leuchtenden Augen der Klienten. Ein jeder von ihnen hatte voller Stolz seinen Ballon in die Lüfte entlassen und hofft nun wohl ganz fest, dass er gefunden wird und die angehängte Karte den Weg zurück in die Lebenshilfe findet... (Bilder: hg.)